

in „Träsen“ auf, denn nicht nur „was doselbst nit vast ein gutte Schul“, sondern auch in den Habitaten ein Zustand, der selbst ihnen, die doch in dieser Beziehung Etwas gewohnt waren, zu arg erschien. Sie erlassen mir, den Wortlaut von Platters Beschreibung desselben hier wiederzugeben: es ist stark, aber sehr stark, von einer gewissen Art der Kerbthiere dabei die Rede. Auf dem Rückweg von Breslau, wohin sie sich zunächst gewandt hatten, sprachen die Fahrenden aber doch wieder hier ein, allerdings anscheinend abermals nur zu kurzem Aufenthalte. Vielgenannt sind ihre Erlebnisse in Breslau, vielgenannt ist eine Affaire auf ihrem Rückweg in der Nähe von Neumarkt in Schlesien. Darauf einzugehen liegt uns hier fern; aber zu bezeichnend ist doch auch ihr Abschied von Dresden, als daß ich ihn ganz übergehen möchte. „Als wir nun wider gan Träsen kamen“, so schreibt Platter, „do schicket unser ettlich Buben der Schulmeister und unsre Bacchanten uß, wir sollten umb ettlich Gens lugen“. Denken Sie sich also den so und so vielen Vorgänger einer Reihe gesellschaftlich hochstehender, beziehentlich zugleich durch ihre literarischen Leistungen weitbekanntere Männer, der zu dem mit den älteren unter den fremden Schülern, den Bacchanten, zu haltenden Abschiedsschmaus Ver-